

herrn, den auch, wie dich, Liebe des Vaterlandes tödete; leben wirst du noch denn, wenn der unsrige längst von der Erde vertilget seyn wird. Gefallen bist du zwar, guter Jüngling! Das Land, das dich gebähr, und dem du lebest, hat deinen Arm, deine Dienste verloren, bist des schönen Todes fürs Vaterland im Augenblick seiner wiedererlangenen Rechte gestorben. Wir beneiden, deinen Verlust beweinend, deinen Ruhm. O wir haben, Dank sey dir und deinen tapfern Waffenbrüdern, wir haben unser seit fünfhalb Jahren uns geraubtes, durch unrechtmäßige Gewalt zertretenes Vaterland; wir haben unsere geliebte, nie vergessene alte Obrigkeit wieder, und wills Gott soll hinfort sie keine Gewalt uns wiederum entreißen.

Von nun an wollen wir alle, wir schwören es einer dem andern hier am offenen Grabe, wir wollen, alles Vergangene vergessend, eine eiserne Mauer um sie schließen. Keine Verschiedenheit der Meynungen, kein Eigennutz, keine Sucht zu herrschen soll uns künftig, Brüder von Brüdern, trennen. Was auch über uns bestimmt seyn mag, wir leben, und wir sterben, wenns seyn muß, wie dieser Jüngling, für Vaterland, Gesetz und Recht.

Höret es, ihr braven Männer vom Lande! die ihr Eltern, Weiber, Kinder, Haus und Hof so frey- und bereitwillig verliesset, um euerm bedrängten Vaterlande, um eurer guten, gewaltthätig entschzten Obrigkeit zu Hülfe zu eilen, unter deren milden Regierung ihr und euere Väter so glücklich lebten! O nehmet neben dem gerührtesten Danke dieser durch euere Treue und Tapferkeit geretteten Stadt unsere heilige Zusage mit euch, jeder dahin, wohin nun seine Pflicht durch den Mund seiner erfahrenen getreuen Führer ihn ruft, daß wir kein von dem ewigen verschiedenes Interesse, keinen andern Zweck weder kennen noch wollen, als euer Glück. Land und Stadt machen forthin nur eine Verbrüderung aus, deren Zweck es sey, jede